

# A-8

<b>Titel</b>	Kommunale Finanzen auf den Kopf stellen – Funktionierende Kommunen als Keimzelle der Demokratie	
<b>AntragstellerInnen</b>	Saarbrücken-Land	
<b>Zur Weiterleitung an</b>	Juso-Bundeskongress, SPD Landesparteitag	
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt

---

## Kommunale Finanzen auf den Kopf stellen – Funktionierende Kommunen als Keimzelle der Demokratie

- 1 Forderung:
- 2 Wir fordern einen solidarischen Schuldenschnitt für alle Gemeinden und Kommunen. Kommunalschulden ma-  
3 chen circa einen Anteil von 6,8% der gesamten Staatsschulden aus[1], führen jedoch dazu, dass vielerorts  
4 Kommunen in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder völlig beschnitten sind. Eine Umverteilung dieser  
5 Schulden auf den Bund würde aufgrund einer Umverteilung der Zinslasten von Gemeinden auf den Bund  
6 dazu führen, dass die finanziellen Handlungsspielräume der Kommunen steigen. Gleichzeitig wäre eine Um-  
7 schichtung der vorhandenen Kredite auf neue Kredite, die durch den konstant niedrigen Leitzins wesentlich  
8 günstiger wären als Altkredite, eine Option zur Reduktion der dadurch neu erwachsenden Zinslasten im Bun-  
9 deshaushalt.
- 10 Weiterhin sind flankierende Maßnahmen, um strukturelle Defizite in Bezug auf kommunale Einnahmen und  
11 Ausgaben zu reduzieren, um wiederum einer Neuverschuldung strukturschwacher Kommunen entgegenzu-  
12 wirken, notwendig. Daher fordern wir:
- 13 • Eine Deckelung des kommunalen Beitrages zu den Sozialausgaben auf 15%, hierzu ist es notwendig, direkte  
14 zweckgebundene Transfers vom Bund zu den Kommunen zu ermöglichen.
- 15 • Eine moderate Erhöhung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer.
- 16 • Die Einbeziehung der Einkünfte aus selbstständiger Arbeit in die Bemessungsgrundlage der Gewerbesteuer  
17 bei gleichzeitiger Entlastung dieser in der Einkommenssteuer.
- 18 • Die besondere Berücksichtigung kommunaler Einnahmen bei der Grundsteuerreform.
- 19 Analyse:
- 20 Kommunen und deren Handlungsfähigkeit sind aufgrund der direkten Schnittstelle, den diese zwischen Staat  
21 und Bevölkerung darstellen, ein enorm wichtiges Element in föderalen Demokratien. Mangelnde Kitaplätze,  
22 schlechte Infrastruktur, schlecht ausgestattete Schulen und Kindergärten ergeben sich aus finanzieller kom-  
23 munaler Handlungsunfähigkeit oder einer sehr starken Einschränkung der Handlungsfähigkeit. Teilweise ist  
24 diese finanzielle Notlage durch Eigenverschulden, aber auch durch Strukturwandel entstanden, dem die Kom-  
25 munen als solches nichts entgegenzusetzen haben bzw. hatten.
- 26 Kommunen in ihrer Funktion als Dienstleister für Demokratie und Gemeinwesen müssen jedoch handlungs-  
27 fähig sein und bleiben. Um aus dem Status quo mit seiner finanziellen Negativspirale für viele Städte und  
28 Gemeinden auszubrechen, ist ein Umdenken in der aktuellen Schuldenstruktur und der Gestaltung der Ein-  
29 nahmen und Ausgaben notwendig. Unmittelbar ergibt sich daraus die Notwendigkeit eines Schuldenschnitts  
30 für alle Gemeinden und Kommunen.

31 Weiterhin sehen wir vor allem Reformbedarf hin zu planbaren kommunalen Einnahmen. Hierbei sollen mehr  
32 Nutzer der örtlichen Infrastruktur mit in die Pflicht genommen, aber gleichzeitig an anderer Stelle entlastet  
33 werden. Weiterhin müssen die Beiträge zur Sozialhilfe, die in einigen Kommunen bis zu 85%<sup>[2,3]</sup> des Haushal-  
34 tes stemmen, reduziert und gedeckelt werden; hierzu müssen auch dem Konnexitätsprinzip gerecht werdende  
35 Zahlungen vom Bund an die Kommunen zum Bewältigen dieser Aufgaben ermöglicht werden. Ein Schulden-  
36 schnitt kann nur dann erfolgreich sein, wenn die strukturellen Probleme, wie schlecht planbare Einnahmen  
37 und hohe Ausgaben für Sozialhilfe, gelöst und Kommunen dadurch nachhaltig finanziell handlungsfähig wer-  
38 den.

39 [1] <https://www.destatis.de/DE/Themen/Staat/Oeffentliche-Finanzen/Schulden-Finanzvermoegen/Tabel->  
40 [len/liste-vorlaufuger-schuldenstand-gesamthaushalt.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Staat/Oeffentliche-Finanzen/Schulden-Finanzvermoegen/Tabel-)

41 [2]

42 Felix Anton, Florian Boettcher, Ronny Freier, Benjamin Holler, René Geißler: Kommunalen Finanzreport. Gü-  
43 tersloh 2015, S. 18ff

44 [3]

45 Klaus-Jürgen Duschek, Antje Lemmer: Ergebnisse der Sozialhilfestatistik 2011. In: Wirtschaft und Statistik,  
46 März 2013, Statistisches Bundesamt, S. 211

47

48 **Begründung**

49 Mündlich.